

NACHRICHTEN

**Das Mittelmeer sinkt**

ATHEN: Im Gegensatz zu allen anderen Meeren der Welt sinkt das Mittelmeer. In allen Küstenregionen dieses grössten Binnenmeeres der Welt ist der Wasserstand in den letzten 40 Jahren um drei bis fünf Zentimeter gefallen. Dies ist das Ergebnis einer Studie des griechischen Meeresforschers und Professors der britischen Universität Southampton Michalis Tsiiblis. Die Studie wurde am Montag in den griechischen Medien veröffentlicht.

Ursache des Rückgangs sei die schnellere Verdampfung und der erhöhte Salzgehalt des Mittelmeeres. Die Zufuhr von Süswasser durch die Flüsse der Region wird durch Staudämme und Bewässerung immer mehr verringert. «Salziges Wasser hat weniger Volumen», sagte Tsiiblis. Doch der wichtigste Grund ist nach den Worten des Professors ein Wetterphänomen.

Der Druckunterschied zwischen dem Tief von Island und dem Hoch der Azoren werde im Durchschnitt immer grösser. Die feuchten Luftmassen des Atlantischen Ozeans bewegen sich Richtung Nordeuropa. Damit blieben Regenfälle im Mittelmeer aus. «Die Temperatur steigt, das Wasser verdunstet schneller», erklärt Tsiiblis. Am stärksten wird das Phänomen entlang der dalmatinischen Küste registriert. Dort sei das Wasser im Vergleich zum Ende des 19. Jahrhunderts um fünf Zentimeter gesunken, hiess es weiter.

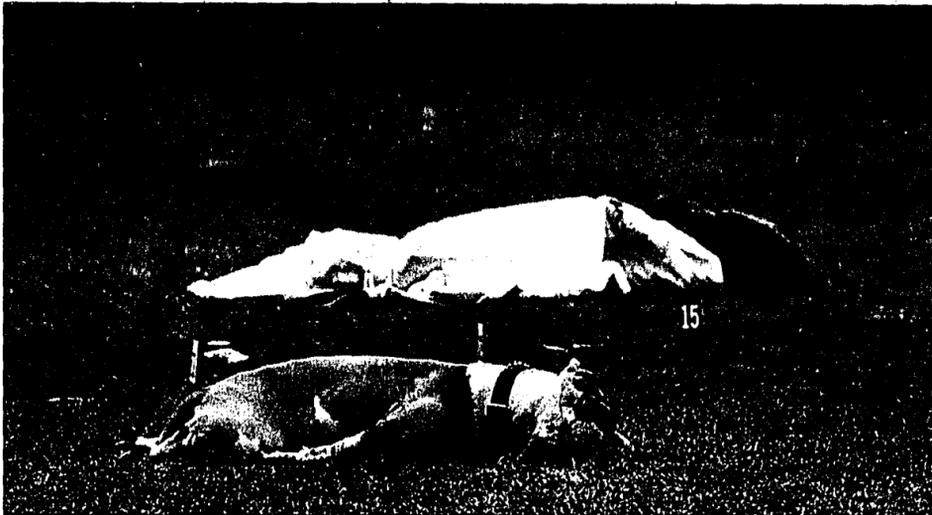
**Picasso-Gemälde entdeckt**

ISTAMBUL: Die Polizei hat im westtürkischen Izmir ein Öl-Gemälde von Pablo Picasso entdeckt, das aus Kuwait gestohlen worden war. Zwei Männer, die das Gemälde verkaufen wollten, seien am Wochenende festgenommen worden, berichteten türkische Zeitungen am Montag. Zunächst hatten die beiden Männer demnach 30 Millionen Dollar für das Porträt von Picassos Muse Dora Maar verlangt. Nach Verhandlungen seien sie bereit gewesen, das Kunstwerk aus dem Jahr 1938 für die Hälfte zu verkaufen.

Erst vor wenigen Wochen hatte die türkische Polizei ein ebenfalls aus Kuwait gestohlenen Picasso-Gemälde sicher gestellt. Ein Ermittler hatte damals vorgegeben, das Gemälde kaufen zu wollen und so einen 34 Jahre alten Mann aus Diyarbakir sowie zwei Verdächtige aus Syrien in die Falle gelockt.

**Zwei Hunde töteten Bub**

Kampfhunde töteten in Hamburg einen Buben - Hundehalter festgenommen



Tragischer Tod eines türkischen Buben: Die Kampfhunde waren der Polizei bereits mehrfach aufgefallen - trotzdem wurde nichts unternommen. Für das Kind kam jede Hilfe zu spät. (Bild: Keystone)

HAMBURG: Zwei Kampfhunde haben am Montag an einer Hamburger Schule einen Jungen zu Tode gebissen. Ein Pitbull und ein Staffordshire haben mehrere Kinder auf einem Schulhof angegriffen und den Sechsjährigen durch Bisse tödlich verletzt.

Der Hundehalter sei festgenommen worden und werde verhört, sagte ein Polizeisprecher. Der getötete Junge sei vor den Hunden wegelaufen, die dann auf ihn losgegangen seien. Einer der Hunde sei bereits früher durch Angriffe auf andere Tiere aufgefallen.

Gegen Mittag hätten sich auf dem Schulhof mehrere Kinder versam-

melt und Fussball gespielt. Der Ball habe offensichtlich die Aufmerksamkeit der Hunde erregt, die sich dann auf die Kinder gestürzt hätten. Der Junge sei noch auf dem Schulhof seinen Verletzungen erlegen. Polizisten erschossen die Hunde.

Einer der Hunde war der Polizei zufolge bereits mehrfach aufgefallen, weil er bereits drei Mal andere Tiere angegriffen hatte. Der Halter wurde deshalb vor einem Monat mit einer Auflage belegt, den Hund nur noch mit Leine und Maulkorb zu führen.

**Fahrlässige Tötung**

Der Polizei zufolge war am Montag noch nicht geklärt, ob die Hunde an der Leine geführt wurden. Auf dem Schulhof seien Teile einer Lei-

ne, aber keine Maulkörbe gefunden worden. Die Staatsanwaltschaft werde wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermitteln, hiess es gestern offiziell. Der Hundehalter und seine Begleiterin hätten unter Schock gestanden.

**Ganz Hamburg ist geschockt**

«Es ist aber nicht nur Trauer und Mitgefühl, sondern auch Entsetzen und Wut», sagte Bürgermeister Ortwin Runde. Er forderte ein europaweites Verbot von Kampfhunden. In Hamburg solle noch vor der Sommerpause über eine verschärfte Hundeverordnung für die Hansestadt debattiert werden. Der Senat, der für die Untätigkeit von Polizei und Behörden verantwortlich ist, steht im Kreuzfeuer der Kritik.

**Polizei sucht unbekanntes Dritten**

INTERLAKEN: Im Zusammenhang mit dem versuchten Anschlag auf die Jungfraubahn vom Samstag sucht die Polizei eine unbekanntes Drittperson. Sie könnte den Brandsatz vom Bahnhof Interlaken Ost an den Fundort in der Nähe des Bahnhofes gebracht haben.

Wäre der Brandsatz am Fundort auf dem Parkplatz beim Bahnhof gezündet worden, hätte er nur einen minimalen Schaden anrichten könnten, teilte die Kantonspolizei Bern am Montag mit. Aus diesem Grund könne nicht ausgeschlossen werden, dass die Plastiktasche mit dem verdächtigen Paket von der unbekanntes Täterschaft ursprünglich im oder unmittelbar beim Bahnhofgebäude abgestellt worden sei. Eine unbeteiligte Drittperson könnte die Tasche mitgenommen und beim Parkplatz deponiert haben. Sie war mit der Aufschrift «Vorsicht Explosionsgefahr» beschriftet.

Die Polizei sucht deshalb eine Person, die zwischen Freitagabend und dem frühen Samstagmorgen beim Bahnhof Interlaken-Ost ein Paket in einer weissen Plastiktasche mit der Aufschrift «King's Fashion» gesehen oder diese selber zum Parkplatz getragen hat.

Die bisherigen Ermittlungen haben laut dem Communiqué ergeben, dass das Paket einen funktionstauglichen Brandsatz enthielt. Die Analyse der gefundenen brennbaren Flüssigkeit steht noch aus.

**Der gläserne Mensch**

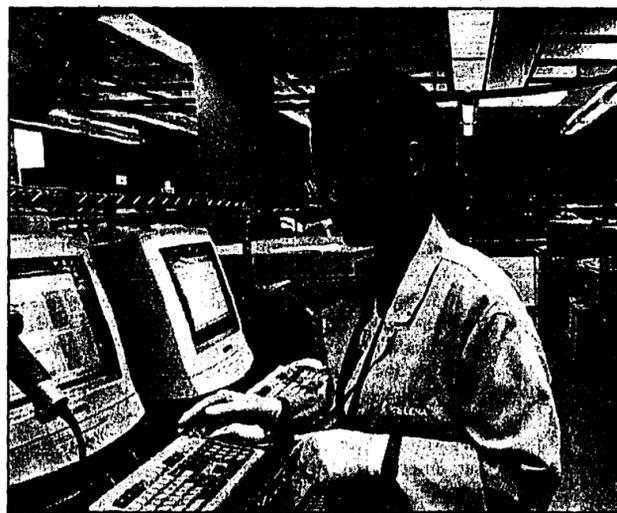
Wissenschaftler entschlüsseln menschliches Erbgut zu 97%

LONDON: Zweieinhalb Monate nach den ersten Erfolgsmeldungen des US-Genforschers Craig Venter hat das internationale Human-Genom-Projekt (HGP) nach eigenen Angaben 97 Prozent des menschlichen Erbgutes entschlüsselt.

Vertreter des Zusammenschlusses zahlreicher Forschungsinstitute bezeichneten dies am Montag in London als eine der grössten Leistungen der Menschheit. «Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms ist mit dem ersten Menschen auf dem Mond verglichen worden, aber ich glaube, es ist mehr als das», sagte Michael Dexter, der Direktor des britischen Hauptsponsors Wellcome Trust. Sogar die Erfindung des Rads sei weniger bedeutend. «Unsere Gene machen schliesslich unser Mensch-Sein aus», sagte Dexter.

**«Geschenk an die Menschheit»**

Die entschlüsselten Erbinformationen würden der ganzen Welt zugänglich gemacht, sagte Dexter. Dies sei ein «einzigartiges Geschenk an die Menschheit». Das



So schön der Körper, so kompliziert die Entschlüsselung des Codes. Jetzt sind Forscher so weit, dass man fast 100% des Erbgutes lesen kann.

staatlich geförderte HGP hatte in der Vergangenheit immer wieder seinen Hauptkonkurrenten Venter kritisiert, der sich die Entschlüsselung der Gene patentieren lassen und damit viel Geld verdienen will.

Venters US-Unternehmen Celera Genomics hatte schon Anfang April die Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes zu 99 Prozent verkündet. Experten hielten dieses Ergebnis allerdings für fragwürdig.

**VP Bank**

**VP BANK FONDSLEITUNG AG**  
9490 Vaduz • Aeulestrasse 20

**Geldmarktfonds**

**VP Bank Geldmarktfonds**

Schweizer Franken	CHF	1'034.57
Euro	EUR	1'056.92
US-Dollar	USD	1'198.21

**Obligationenfonds**

**VP Bank Obligationenfonds**

Schweizer Franken	CHF	966.41
Euro	EUR	988.51
US-Dollar	USD	1'018.60

**Aktienfonds**

**VP Bank Aktienfonds**

Schweiz	CHF	1'137.68
Euroland	EUR	1'357.25
USA	USD	1'100.84
Japan	JPY	88'681

**Gemischte Fonds**

**VP Bank Anlageziele für Stiftungen**

Schweizer Franken	CHF	990.88
Euro	EUR	1'001.09

Ausgabe-\*/Rücknahmepreise per 26. 6. 2000  
\*plus Kommission

**VP Bank Fonds - Die Alternative**

Geme stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

**WETTER**

**Es wird wieder wärmer Gewitterneigung**

Heute bleibt es den ganzen Tag vorwiegend sonnig und auch im Norden wieder wärmer. Zur Wetterlage: Ein Hoch erstreckt sich von den Britischen Inseln bis nach Mitteleuropa und bestimmt unser Wetter mit trockener und auch im Norden wieder zunehmend warmer Luft.

**Bis zu 23 Grad**

Für die ganze Schweiz: Vorwiegend sonniges Wetter. Tiefsttemperaturen um 8, Höchstwerte zwischen 23 im Norden und 28 Grad im Süden. Nullgradgrenze auf 3300 bis 3800 Meter steigend. In den Bergen nachlassender Nordwestwind, im Mittelland schwache bis mässige Bise.

Diese Woche bleibt es trotz dichter und häufiger Wolkenfelder recht sonnig und warm. In der zweiten Tageshälfte jeweil zunächst und wahrscheinlich immer nur leicht, gegen das Wochenende dann vermutlich wieder zunehmend gewitterhaft.